

Sprachentwicklung – Verlauf, Störung, Intervention



ULRIKE DE LANGEN-MÜLLER / CHRISTINA KAUSCHKE /
CHRISTIANE KIESE-HIMMEL / KATRIN NEUMANN /
MICHELE NOTERDAEME (HRSG.)

Diagnostik von (umschriebenen) Sprachentwicklungsstörungen

Christiane Kiese-Himmel
(Hrsg.)

7

Sprachentwicklung

Verlauf, Störung, Intervention

Herausgegeben von
Christiane Kiese-Himmel
Begründet von Werner Deutsch

Band 7



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien

ULRIKE DE LANGEN-MÜLLER / CHRISTINA KAUSCHKE /
CHRISTIANE KIESE-HIMMEL / KATRIN NEUMANN /
MICHELE NOTERDAEME (HRSG.)

Diagnostik von (umschriebenen) Sprachentwicklungsstörungen

Eine interdisziplinäre Leitlinie



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung:
Robert Schiwy

ISSN 1439-0159
ISBN 978-3-631-62320-6 (Print)
ISBN 978-3-653-02146-2 (E-Book)
DOI 10.372/978-3-653-02146-2

© Peter Lang GmbH
Internationaler Verlag der Wissenschaften
Frankfurt am Main 2012
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

www.peterlang.de

Registernr: 049/006

Diagnostik von Sprachentwicklungsstörungen (SES), unter Berücksichtigung umschriebener Sprachentwicklungsstörungen (USES)

(Synonym: Spezifische Sprachentwicklungsstörungen (SSES))

Interdisziplinäre S2k-Leitlinie der folgenden Fachgesellschaften und Berufsverbände

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) und Sektion Klinische Psychologie im BDP
- Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V. (BAG-Selbsthilfe)
- Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ)
- Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (DGKJP)
- Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie (DGPP)
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGP)
- Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ)
- Deutsche Gesellschaft für Sprach- und Stimmheilkunde (DGSS)
- Deutscher Berufsverband der Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie (BVPP)
- Deutscher Berufsverband der HNO-Ärzte (BV-HNO)
- Deutscher Bundesverband der akademischen Sprachtherapeuten (dbs)
- Deutscher Bundesverband für Logopädie (dbl)
- Gesellschaft für Neuropädiatrie (GNP)

Erstellungsdatum: 16.12.2011

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	9
Präambel	11
Methodik der Leitlinien-Erstellung	12
Ablauf des Delphi-Verfahrens	13
Umgang mit Interessenskonflikten.....	14
1. Definition, Klassifikation und Epidemiologie.....	19
1.1 Normale Sprachentwicklung	19
1.2 Umgebungsbedingte Sprachauffälligkeiten.....	27
1.3 Sprachentwicklungsverzögerung.....	28
1.4 Sprachentwicklungsstörungen und andere Störungen des Sprechens und der Sprache im Kindesalter.....	30
1.4.1 Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache (USES gem. ICD-10 F80-8).....	32
1.4.2 Differenzialdiagnosen: Sprachentwicklungsstörungen (SES) im Rahmen von Komorbidität.....	40
1.4.3 Andere Störungen des Sprech- und Spracherwerbs	43
2. Diagnostik	45
2.1 Aufgaben, Ziele und Methoden der Diagnostik	45
2.2 Diagnostischer Algorithmus „Sprachentwicklungsstörung“ zur Feststellung der Therapieindikation	49
2.3 Orientierungshilfen zum Diagnostischen Algorithmus	51
2.4 Tests und Untersuchungsinstrumente zur Sprachentwicklung	64
Literatur	73
Literatur zu Kapitel 1: Tab. 1 Ablauf der normalen Sprachentwicklung im Deutschen (nummeriert)	73
Literatur-Gesamtverzeichnis (alphabetisch).....	77

Zusammenfassung

Die Entwicklung der Sprache ist ein zentraler Bestandteil der Entwicklung des Kindes. Bei einem relativ hohen Anteil der Kinder verläuft die Sprachentwicklung allerdings nicht problemlos, und Störungen der Sprachentwicklung gehören zu den häufigsten Entwicklungsstörungen in der frühen Kindheit. Ziel der vorliegenden interdisziplinären Leitlinie (LL) ist es, zur Optimierung der Diagnostik und Differenzialdiagnostik von Sprachentwicklungsstörungen beizutragen. Dies erfordert vor allem eine sichere Abgrenzung zwischen therapiebedürftigen und förderbedürftigen Sprachauffälligkeiten sowie zwischen umschriebenen Sprachentwicklungsstörungen (USES) und Sprachentwicklungsstörungen bei Komorbidität(en). Die LL wurde durch eine strukturierte Konsensusfindung (Nominaler Gruppenprozess) mit Mandatsträgern der 13 beteiligten Fachgesellschaften und Berufsverbände entwickelt.

Das erste Kapitel der Leitlinie befasst sich mit Definition, Klassifikation und Epidemiologie von Sprachentwicklungsstörungen (SES). Aufbauend werden Entwicklungsnorm, Auffälligkeit und Störung in der Sprachentwicklung voneinander abgegrenzt. Da profunde Kenntnisse der normalen Sprachentwicklung eine unabdingbare Voraussetzung sind, um den Stellenwert einer Sprachauffälligkeit in einem bestimmten Lebensalter sicher beurteilen zu können, wird der Ablauf der Sprachentwicklung mit den Zeitpunkten des Erreichens wichtiger Entwicklungsschritte dargestellt. Es folgt die Definition der Begriffe „umgebungsbedingte Sprachauffälligkeit“, „Sprachentwicklungsverzögerung“ sowie „Late Talker“. Des Weiteren werden umschriebene Sprachentwicklungsstörungen (USES), die in der ICD-10 eine eigenständige Kategorie bilden, Sprachentwicklungsstörungen bei Komorbidität(en) sowie andere Störungen des Sprech- und Spracherwerbs definitorisch getrennt.

Das zweite Kapitel erklärt die Bedeutung der interdisziplinären Diagnostik beim Vorliegen sprachlicher Auffälligkeiten. In Ermangelung eines Goldstandards für die Diagnostik von SES und um der Komplexität von Entwicklungsstörungen gerecht zu werden, spricht sich die LL für ein mehrgliedriges diagnostisches Vorgehen aus, das die Durchführung von (psycho)metrischen Verfahren ebenso vorsieht wie die Anwendung informeller Verfahren, z. B. in Form der Anamnese, der strukturierten Verhaltensbeobachtung und der Spontansprachanalyse. Ziel der Diagnostik ist es, auf der Basis von individueller klinischer Expertise

und der besten verfügbaren Evidenz aus systematischer Forschung vorhandene Symptome einzuordnen sowie eine Beratung und Förderung bzw. störungsspezifische Behandlung in die Wege zu leiten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Pädagogen und Logopäden/akademischen Sprachtherapeuten stellt eine Optimierung des diagnostischen Vorgehens sicher.

In Anlehnung an die ICD-10 werden drei diagnostische Kriterien für die Annahme einer USES vorgeschlagen. Die Differenzialdiagnostik erfolgt in mehreren Schritten und ist in einem übersichtlichen Algorithmus mit ersten Hinweisen zur Intervention (Sprachtherapie vs. Sprachförderung) festgehalten. Der Algorithmus führt zur Abgrenzung zwischen verschiedenen Formen von Sprachauffälligkeiten und unterscheidet insbesondere zwischen USES und SES bei Komorbidität(en).

Die Auflistung wesentlicher Symptome in den Tabellen 8 und 9 übernimmt die Zeitstruktur der pädiatrischen Vorsorge-Untersuchungen (U1 – U9) und ist als Orientierungshilfe zum diagnostischen Algorithmus „Sprachentwicklungsstörung“ zu verstehen. Aktuelle Tests und Untersuchungsverfahren zur Sprachentwicklung, nach Lebensalter und Fragestellung geordnet, werden in den Tabellen 10 und 11 zusammengefasst. In Ermangelung evidenzbasierter Aussagen über die Eignung verschiedener Testverfahren für den sprachlich-kommunikativen Bereich gibt die vorliegende LL hiermit Empfehlungen auf der Basis von Expertenwissen.

Die konsensbasierte S2k-LL ist als interdisziplinäres Qualitätspapier für alle, die Sprachdiagnostik und Sprachtherapie veranlassen und/oder durchführen, zu verstehen. Sie löst die bisherigen monodisziplinären Leitlinien ab. Zur Information richtet sich die LL auch an Patienten und Pädagogen. Die Intervention bei Sprachentwicklungsauffälligkeiten wird Gegenstand einer eigenen Leitlinie sein.